Fernsprech-Stellen
11 Amt., 662 Anst. Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Wochentl. 12 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Annahme: Sr. Kleeberg, 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Rechn. Die 5spaltige Petitzeile ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Postnachnahme oder Einsendung durch Briefmarken oder Postanzahlung 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Mitter-Mörlitz, R. Fietz-Magdeburg, A. Barch-Halle, B. Arndt-Berlin W., N. Steiner-Hamburg, Plötzl-Leipzig. Für Rückgabe einzel. Manuskripte keine Gewährleistung.

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Reise-Artikel,
Handreisekoffer,
Reisetaschen,
Reise-Necessaires,
Reise-Waschtaschen,
Damen-Taschen,
Plaidriemen,
Touristentaschen,
Bädekertaschen,
Damenumhängetaschen,
Reiseflaschen etc.
J. Bargon Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u.
Sophienstrasse 6
am Postplatz.

Marquart'sche höhere
Töchterschule mit Pensionat
für prakt.-ideale Töchtererziehung vom 6. bis 18. Jahr und
Kindergärtnerinnen-Seminar mit Fröbl. Kindergarten
für 3- bis 6jährige Knaben und Mädchen gebildeter Stände.
Dir. Wilh. Haberland, Dresden, Lindengasse 10.
Prospect u. Broschüre über Grundsätze und Ziele gratis.

Magazin feiner Lederwaaren.
Fest-Geschenke.
Reise-Artikel.
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 2,
zunächst dem Altmarkt.

Atelier für künstlichen Zahnersatz
ganze Gebisse, Plomben etc.
Correcte Ausführungen. Solide Preise.
Chr. Sörup, Wettinerstrasse 26, erste Etage.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 82. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 23. März: Mäßiger unbest. Wind. Veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge. Temp. wenig veränd. | Dresden, 1885. Montag, 23. März.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten" bitten wir das

Abonnement für das zweite Quartal 1885

baldigst erneuern zu wollen, damit die Nummern ohne Unterbrechung weiter geliefert werden können.

Alle Postanstalten im Deutschen Reiche, in Oesterreich-Ungarn und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Abonnement in Dresden bei der Expedition (incl. Bringerlohn **2 Mark 50 Pf. vierteljährlich**, bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet **2 Mark 75 Pf.**, in der Oesterreich-Ungarischen Monarchie **2 Gulden 29 Kreuzer excl. Agiozuschlag.**

In der **allwöchentlichen Zugabe** eines humoristisch-illustrirten Theiles dürften die geschätzten Abonnenten und Leser der „Dresdner Nachrichten" eine willkommene Vermehrung des Unterhaltungs- und Lesestoffes gefunden haben.

Expedition der „Dresdner Nachrichten".

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Temesvar den 21. März. Auf dem hiesigen Postamt explodirten heute 6 aus Mannheim von J. Baumann aufgegebene und für die Baron Gudenus'sche Baumschule bestimmte eingelangte Säckchen, welche angeblich Waldsaamen enthalten sollten. Die Explosion richtete nicht unbeträchtliche Verheerungen im Postlokale an. Der Postbeamte Edmund Honchard wurde schwer verletzt. Es scheint, daß der Saamen mit Sprengflüssigkeit getränkt war.

Wien, 22. März. (Sonntag-Verkehr.) Credit 302,60. Staatsbahn 306,25. Lombarden 138,75. Elbethal 177,60. Galizier 86,75. Fest.

Newyork, 21. März. Weiß 3,35. Rother Winterweizen 88½. pr. März 87¼. pr. April 88¾. pr. Mai 89¾. Mais (New) 49½. Fracht 3½.

Dresden, 23. März.

— Se. Maj. der König Albert und Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg statteten vorgestern Nachmittag in Berlin zunächst dem Kaiserpaare, sodann auch den anderen Mitgliedern des preußischen Königshauses Besuche ab und empfingen darauf deren Gegenbesuche. Um 4 Uhr fand bei den Kaiserlichen Majestäten ein Diner von etwa zweihundert Gedecken statt, zu welchem die Mitglieder der Königlichen Familie und die fürstlichen Gäste mit ihren Gefolgen und den resp. Gesandten und viele andere Personen von Distinktion geladen waren. — Dem Grafen Herbert Bismarck steht am Geburtstage des Kanzlers eine „besondere Auszeichnung" bevor.

— Die Rückkehr Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August nach hier erfolgte bereits gestern Abend 10 Uhr — wenigstens war sie zu diesem Zeitpunkt bestimmt angesagt. Das Befinden Sr. Kgl. Hoheit ist in fortwährender Besserung begriffen, so daß die Reise gestern unternommen werden konnte.

— Der Lehrer Adolf Wünschtitel in Weinböhla erhielt das Albrechtskreuz.

— Freundliches Kaiserwetter, wenn auch in den Vormittagsstunden etwas kalt und windig, lagerte gestern bei der 88. Wiederkehr des Geburtsfestes unseres geliebten Kaisers Wilhelm über der Residenz Dresden. Alle öffentlichen Gebäude, wie auch eine große Anzahl von Privathäusern hatten geflaggt. Die Dampfer der Sächs.-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft und die Wagen der Pferdebahn hatten ebenfalls Flaggenschmuck angelegt, während die Herren Postillone in Großgala ihre Rosse tummelten. Sämmtliche Wachen und Posten trugen Paradeanzug. Eingeleitet wurde der allgemeine Festtag durch Morgenreveillen, in Altstadt vom Musikkorps des Jägerbataillons und in Neustadt vom Musikkorps des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 ausgeführt. Eine Menge Erwachsener, zum Theil noch von der Vorfeier auf den Beinen, und eine Anzahl der munteren Schuljugend, die meist ohne Morgenkaffee und Winterrock in noch nicht geputztem Schuhwerk ausgerückt war, folgte in strammen Tritten den rauschenden Klängen, die manche Gestalt in Nachttoilette an das Fenster lockten. Mittags fand vor der Kaserne des Jägerbataillons eine große Paroleausgabe statt, woran sich die gesammte Generalität, das Offizierskorps und alle dienstfreien Unteroffiziere der Garnison in Paradeanzug betheiligten. Die Herren Staatsminister statteten den üblichen Gratulationsbesuch bei Sr. Excellenz ab. Extraconcerte, Festvorstellungen, gemeinschaftliche Kaiserdiners (auch im Freimaurer-Logenhause) fanden in großer Zahl statt. Im Saale der Harmonie vereinigten sich die Vertreter der städtischen Collegien und Staatsbehörden mit einer Zahl hiesiger Bürger, um den wichtigen Gedenktag feierlich zu begehen, wobei Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel den einzigen Toast ausbrachte. Das Offizierskorps war bei einem Festdiner in dem Kasino versammelt. Die Allemannia, Verein chem. Einj.-Freiwilliger, hatte in Bach's Etablissement eine große Festtafel veranstaltet, um ihren obersten Kriegsherrn zu ehren. Ueberall herrschte allgemeine, herzliche Freude. Am Abend waren sämmtliche Plätze der Stadt festlich erleuchtet. Möge dem greisen Kaiser Wilhelm die Wiederkehr seines Geburtstages noch recht oft beschieden sein, darin gipfelte gestern der Wunsch aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Sachsen! — Das zur Vorfeier des Geburtstages Sr. M. des Kaisers im Gewerbehause veranstaltete große Extraconcert, ausgeführt von Herrn Kapellmeister H. Mannstedt, sei hier besonders hervorgehoben. Der Kaisermarsch von R. Wagner, die Jubel-Ouvertüre von Weber und das Kaiserblumenlied von Abt zündeten nicht minder, als der von Herrn Prof. Dr. Stern verfaßte und von Herrn M. Friedrich gesprochene Prolog. Nach dem Prologe erhob sich das zahlreiche Publikum beim Tusche des Orchesters von den Sitzen.

— Bei den jüngsten Maturitätsprüfungen wurden 4 Söhne von unseren Staatsministern mit dem Reifezeugniß für die Universität entlassen: der jüngste Sohn des Herrn Kultusministers Dr. v. Gerber auf dem Kgl. Gymnasium in der Neustadt, die beiden ältesten Söhne des Herrn Finanzministers v. Koenneritz und der älteste Sohn des Herrn Justizministers Dr. v. Abeken auf dem Vitzthum'schen Gymnasium. Die Söhne des Herrn Premier- und Kriegsministers Grafen v. Fabrice dienen bereits seit vielen Jahren im Heere; die Ehe des Ministers des Innern v. Nostitz-Wallwitz aber ist kinderlos.

— Zum heutigen letzten Vortragsabend des Stadtvereins für innere Mission in Brauns Hotel hält Herr Konsistorialrath Sup. Dr. Tibelius Vortrag über „Händel und Bach". Morgen schließt derselbe Verein den Enclus seiner volksthümlichen Vorträge in Dannes Saale. Herr Pastor Seidel hält Vortrag über „Ein Blick ins Jenseits". Auch der Besuch des Vereinsabends steht Nichtmitgliedern offen.

— Am Straßenübergang zwischen Niederseidlitz und Dresden oberhalb Reick wurde am Sonnabend Morgen ein Mann, welcher überfahren worden war, am Geleise der Bahn todt aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist unbekannt.

— Von den 18,000 Mitgliedern der Stammtische zum Kreuz in Sachsen lebt ein großer Theil in Dresden, welche bis jetzt noch außer Fühlung mit den einzelnen hier gebildeten Vereinigungen waren. Für heute sind dieselben zu einer wichtigen Besprechung nach dem Trompeterschlößchen eingeladen, bei der über die Schritte berathen werden soll, welche einzuschlagen sind, um den Bund hier festen Fuß fassen zu lassen. Eine Ueberraschung wird die Ausgabe der Gefolgmannscheine bilden. Ebenso soll in die Berathung über die Auszeichnung und Einrichtung der um die Ausbreitung der Idee Verdienten getreten werden.

— Das „Sächs. Kirchen- und Schulblatt" veröffentlicht eine Erklärung der Waldheimer Prediger-Konferenz, in welcher die bei den Gegnern der Bibel-Revision zu Tage tretende Kanonisirung der „Lutherbibel", welche aus derselben eine zweite „Vulgata" machen will, aufs Tiefste beklagt und als unlutherisch abgewiesen, dagegen als anzustrebendes Ziel hingestellt wird, daß alle diejenigen Aenderungen an Luthers Uebersetzung vorgenommen werden, welche die Treue und Wahrhaftigkeit gegen Gottes Wort im Urtexte fordern. Die in der Probebibel vorgeschlagenen Aenderungen werden sowohl, was den Umfang, als den Wortlaut derselben betrifft, im Großen und Ganzen als durchaus zutreffend und mit dem Charakter der Uebersetzung Luther's übereinstimmend anerkannt, der Revisions-Kommission für ihre sorgfältige Arbeit der wärmste Dank gezollt und der Wunsch ausgesprochen, daß auf Grund derselben ein einheitlicher, deutscher Bibeltext, der dann ein wahrhaft lutherischer sein werde, hergestellt werden möge. Eine Gefahr für das Glaubensleben unseres Volkes sei von der Einführung der solchergestalt revidirten Bibel nicht zu fürchten, vielmehr stehe zu hoffen, daß trotz der mannigfachen, zum Theil ungerechtfertigten und bedauerlichen Angriffe das Werk der Revisions-Kommission früher oder später in der Kirche die gebührende Anerkennung und Aufnahme finden werde.

— Die letzte Monatsversammlung des Gebirgsvereins Saxonia am 19. d. M. widmete sich u. A. der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu dem Vereine nahestehender Personen und Bundesvereinen, bestätigte mehrere Aufnahmen neuer Mitglieder und bewilligte die Mittel zur Herstellung einer Ueberbrückung von Stufen, Barrieren und Bänken auf der Kaiserkrone bei Schöna, unterwarf auch die Preise für die Bootsfahrten an der oberen Schleuße bei Hinterhermsdorf einheitlicherer Regelung, wobei man Vereinen, Schulen rc., die in größerer Theilnehmerzahl die Boote zu benützen gedenken, noch eine Ermäßigung der Fahrpreise in Aussicht stellt, wenn dieselben sich deshalb an den Vorstand des Vereins wenden.

— Die diesjährige Ausstellung von Schularbeiten der Kgl. Kunstakademie wurde gestern Mittag dem Publikum geöffnet. Am Sonnabend hatte der Herr Minister des Innern, Herr v. Nostitz-Wallwitz, dem die Kgl. Kunstakademie untersteht, in Begleitung der Professoren die Arbeiten, beiläufig etwa 500 Stück, in Augenschein genommen.

— Herr Physiker Leibscher hält heute im Verein Gewerbetreibender (Helbigs weißer Saal) einen Vortrag über die Anwendung der Electricität als Heilkraft mit experimentalem Nachweis der menschlichen Muskelströme.

— Der Direktor des Diannabades in Dresden, Herr Paul Schüler, ist soeben zum Direktor des von der Stadt Köln erbauten großartigen Hohenstaufenbades gewählt worden. Dieses städtische Etablissement soll an Größe, Einrichtung und Comfort alle Badeanstalten Europas übertreffen; es wird Anfangs Juni in Betrieb gesetzt werden. Herr Schüler wurde auf 6 Jahre mit einem Jahresgehalt von 5400 Mk. und 5 Proz. Tantieme von der Einnahme engagirt. Die Kölner haben ihren Theaterdirektor Hofmann aus Leipzig, ihren Tenor Emil Götze aus Dresden geholt, jetzt holen sie auch ihren Stadtbad-Direktor aus Dresden — wir beziehen von dort höchstens einige Flaschen Eau de Cologne.

— Verrath von Geschäftsgeheimnissen. In den maßgebenden behördlichen Kreisen ist neuerlich der Erlaß gewerbe- und strafgesetzlicher Bestimmungen in Anregung gekommen, welche den Verrath von Geschäftsgeheimnissen durch Angestellte, Arbeiter, sowie dritte Personen unter Strafe und Buße stellen sollen. Den Handels- und Gewerbe-Kammern liegt es ob, der königlichen Staatsregierung den Nachweis zu führen, daß die aus dem gegenwärtigen Zustande erwachsenen Mißstände erheblich genug sind, um das Einschreiten der Gesetzgebung zu rechtfertigen. Als Unterlage für die gutachtliche Aussprache der Kammer ersucht dieselbe nun die betheiligten Gewerbtreibenden, Fabrikanten und Kaufleute um alsbaldige thatsächliche Mittheilungen darüber, ob bez. in welchen Arten gewerblicher oder kaufmännischer Unternehmungen, und unter welchen Modalitäten erwähnter Vertrauensmißbrauch hauptsächlich hervorgetreten ist. Für den Fall des nachgewiesenen Bedürfnisses soll seitens der Handels- und Gewerbe-Kammern, deren Vorstand uns diese Mittheilung zugehen läßt, in dem zu erstattenden Vortrage auf die einschlägigen Bestimmungen des französischen Rechts und der früheren sächsischen Gesetzgebung hingewiesen werden.

— Im Mockritzthal, unterhalb Zschertnitz hat sich seit kurzer Zeit ein sehr reges Leben entfaltet. Der dort befindliche Teich wird dreimal vergrößert und erhält einen Flächenraum von circa 33,000 Qu.-Meter, eine Arbeit, die den renommirten Bau-Unternehmern Tille und Fischer hier übertragen worden ist.

— Bei Satzung ging am 17. d. M. das Ehepaar Trautmann um sich einige Pfennige zu verdienen, nach einer im Wald gelegenen Sandgrube, wo ein 2 Meter tiefes Wasserloch ist. Die Frau fiel hinein und konnte trotz aller Mühe des Ehemannes nicht vom Ertrinken gerettet werden.

— Auf Gläsaer Flur bei Chemnitz fand man dieser Tage im Chemnitzflusse den Leichnam eines neugeborenen Kindes, der in eine Schürze eingebunden war.

— In einem Teiche in Nieder-Zwönitz wurde ein Commis aus Stollberg als Leiche aufgefunden.

— Der muthmaßliche Dieb der an vier Abenden in Wüstenbrand versuchten Einbruchsdiebstähle ist durch den dortigen Gendarm in der Person des Hausknechtes im Wüstenbrander Gasthofe ermittelt und festgenommen worden.

— Am 19. d. brannte in Berusbach die sogen. Bretmühle (den Herren Hellinger u. Weißflog in Sachsenfeld gehörig) nieder.

— Am 18. d. verunglückte der Fuhrknecht Fischer aus Mittweida im Raschauer Forstrevier durch einen rollenden Klotz, der ihn an den Kopf traf und seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Aus dem Orte Stieglitz wird seit 18. d. der 55jährige Hausbesitzer Aug. Geißler vermißt. Er hat seine Wohnung in geistig gestörtem Zustande verlassen.

— Ueber Stolpen zog am Mittwoch Mittag ein starkes Gewitter mit Eisstücken, Schnee und großen Regentropfen und drei — Donnerschlägen.

— Unter dem Rinderbestande der Schänkwirthin und Gutsbesitzerin verehel. Trommer in Pülsen St. Niklas ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Freitag früh in der 8. Stunde wurde im Mühlgraben in Plauen i. V. der Leichnam eines unbekannten Mannes, welcher anscheinend schon mehrere Tage im Wasser gelegen hatte, aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe überführt.

— Am 20. d. hat sich in Zwickau der Soldat Streit in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitten; er wurde indessen noch lebend in das Garnisonlazareth gebracht. — Am 21. d. früh nahm sich daselbst im Bahnhof ein Drehorgelspieler Namens Ohle aus Lichtenstein durch Aufschneiden der Pulsadern das Leben.

— Bahnhof Roßlitz. Große Bestürzung brachte heute die kaiserliche Postverwaltung den Anwohnern unseres Platzes durch Verlegung der hiesigen Postagentur nach Dorf Geißlitz, was sehr verwundern muß, als am hiesigen Platze ganz achtbare Leute wohnen, die sehr wohl eine Verwaltung dieser Anstalt übernehmen könnten, womit gewiß den Interessen einer solchen Verkehrsanstalt wie es die Post ist, anders gedient war, als sie auf einen am Ende des Bezirks gelegenen Ort zu verweisen, der wohl kaum den 100. Theil des Postverkehrs der am Bahnhof wohnenden Geschäftsleute aufzuweisen hat. Die Feststimmung für den Geburtstag unseres hochverehrten Kaisers ist durch diesen plötzlichen Eingriff in unsere so lange gewohnten und glücklich angelegten Verkehrsverhältnisse sehr herabgedrückt worden.

Witterung vom 22. März. (Barometer nach Oskar Böhlit, Waisstr. 1.) Mittags 12 Uhr: 752 Mm., 8 gestiegen. Thermometrograph nach Reumm. Temperatur: höchste: 8½ Grad Wärme, niedrigste: 1 Grad Kälte. — Heiter. Bedeckt. West-Wind.

Elbhöhe in Dresden, 22. März, Mittags: 18 Cent. unter 0.

Orig.-Corr. vom 19. März. Paris. N. Unter dem Namen „Parti ouvrier fédératif du Centre", fand gestern Abend in der Salle Rivoli 104 Rue St. Antoine ein Meeting der Anarchisten statt, bei dem sich ungefähr 2000 Personen betheiligten. Der Saal war mit rothen Emblemen verziert und verbunden Tannengirlanden, an denen Lampions hingen, die einzelnen Wände. Auf der Treppe wurden revolutionäre Druckschriften und rothe Bandschleifen mit der Inschrift „18. März 1871" verkauft. Um halb zehn Uhr wurde die Sitzung eröffnet, während das Publikum, welches schon über die Verzögerung unmuthig war, heftig lärmte. Duc-Quercy, der vielgenannte Redakteur des „Cri du Peuple" hielt die revolutionäre Eröffnungsrede, die natürlich Mord und Todtschlag gegen die Gesellschaft predigt. Darauf läßt sich Blanck vernehmen, welcher ankündigt, daß sehr viele Briefe aus der Provinz, den Colonien und dem Ausland eingetroffen sind, von denen er die bedeutendsten vorliest. Dann zeigt er ungefähr ein halbes Dutzend Briefe, noch in ihren Couverts, und sagt, daß dieselben aus Deutschland kommen, die er aber nicht lesen könne, da er kein Deutsch verstände. Heftiger Lärm erhebt sich: „Wir wollen nichts von den Deutschen wissen! Keine Deutschen! Hinaus mit ihnen!" Quercy überschreit den Tumult, daß er als Präsident der Versammlung die ausweisen wird, welche sich gegen die Redefreiheit auflehnen und etwas gegen die deutschen Sozialisten sagen, „das sind getreue Kameraden, die in der Stunde der Gefahr zu uns stehen werden und auch bald ihren 18. März zu feiern gedenken." Man ruft nun: „Es lebe die Internationale! Es lebe die große Revolution! Es lebe Frankreich! Es leben die Sozialisten!" unterbrochen durch Pfeifen und der Rufe: „Nieder mit Deutschland! Verjagen wir die Deutschen!" Blanck macht nun eine große Lobeserhebung der deutschen Sozialisten, welche für die französischen Gesinnungsgenossen gekämpft hätten und von ihren Blutsaugern noch mehr tyrannisirt würden wie die Franzosen vom Choleraministerium des Tonkiners." Sodann geht der Redner auf das Kapital über und fordert seine Zuhörer auf, sich desselben zu bemächtigen, auf welche Art sie nur wollten. Nach ihm spricht Paul Lafargue und noch mehrere unbedeutende Redner, die ich aber weiter nicht anhörte, da ich noch etwas von der Salle Levis-Versammlung sehen wollte. Hier verlas gerade, als ich eintrat, Lissagaray, der Redakteur des „Ami du Peuple" die Adressen der englischen und deutschen Anarchisten und ein Aperçu der Bewegung kommunistisch-anarchistischer Ideen seit 1848 bis auf heutigen Tag. Dann bestieg Tortellier die Tribüne. Er sprach gegen die Bourgeoisie und forderte zum Aufstand auf, ohne etwas Neues hinzuzufügen. Doch brachten diese Reden wenig Enthusiasmus hervor, nur einige Male wurden sie durch die üblichen Rufe „Es lebe die Kommune! Es lebe die Anarchie!" unterbrochen. In Summa ist der Jahrestag der Kommune ohne Zwischenfall verlaufen; denn von keinem der anderen 21 Bankete und Versammlungen wird etwas Aergerliches gemeldet. In der Rue Baillif hat Mme. Clovis Hugues den von ihrem Gatten gedichteten Prolog gesprochen und der Dichter und ehem. Kommuneheld Felix Pyat die Eröffnungsrede gehalten, die aber um nichts besser oder schlechter, als die des Tischlers in der Salle Levis war. Während des Tages sind auf den verschiedenen Kirchhöfen sehr viele rothe Immortellenkränze, die bis zu den Gräbern verhüllt waren, aufgehäuft worden. Vor dem Denkmal Thiers auf dem Pere Lachaise fand eine kleine Demonstration, verursacht durch eine Kreideinschrift am Sockel, statt. Dieselbe wurde aber ausgelöscht und die Manifestanten zerstreut. Bis nach Mitternacht waren in allen Kasernenhöfen die Truppen unter Waffen und waren die Ausgänge der Versammlungslokale außerordentlich stark von Polizisten in Uniform und Civil besetzt, sowie an den Straßenecken Wachtposten aufgestellt. Glücklicherweise Alles umsonst!

† Die gestrige Nachmittagsvorstellung im Residenztheater, welche die Kaiser'sche Posse „Der Viehhändler aus Oberösterreich" mit Herrn Resmüller in der Titelrolle mit bestem Erfolg vorführte, war total ausverkauft. Das Stück wird deshalb am Mittwoch Nachmittag nochmals mit dem beliebten Gaste in Szene gehen.

Briefkasten.

*** G. Adolph, Füsilier des 3. Inf.-Reg. Nr. 62, Ratibor. „Wie hoch ist die Riesentanne (Wellingtonia gigantea), welche der höchste Baum der Erde sein soll?" — Dieser höchste Baum Amerikas erreicht eine Höhe von 110 Metern.

*** Mehrere Eltern in Oschatz. „Da es in den hiesigen Bürgerschulen nicht anders möglich war, so mußte der Turnunterricht für Mädchen der einfachen Volksschule an einem schulfreien Nachmittage von 2 bis 3 Uhr gegeben werden. Alles ging bis jetzt recht gut. Nachdem jedoch nun die Vorbereitungsstunden für den Konfirmationsunterricht durch die Herren Geistlichen ihren Anfang genommen, geht das nicht mehr. Der Turnunterricht,